

Ou e Pfarrer heds mou present,  
ond fahrt metem Outo e chli rasant.  
D Polizei hed das notürlich  
grad mösse metöbercho,  
drom fahrt de Jakob Zämp  
e ziitlang metem Velo.

Im Gmeinrat loufi so wiit aues rond,  
die einte send gempft, ond s Vroni,  
de Hans ond de Peter ou wede gsend.  
Im Gmeinrat, wo üs dor d Krise set führe  
ond beschötze,  
hei drei vo füüf Angscht vorner  
wenzige Sprötze.

# Neue Botin für den Hirsmändig

In Flüfli wartete die Fasnacht mit mehreren Neuerungen auf.

**Dominik Weingartner**

Der Hirsmändig in Flüfli fand dieses Jahr unter besonderen Vorzeichen statt. Zum einen präsentierten sich die Mitglieder der Hirsmändig-Gesellschaft im Waldemmental in neuen Gewändern. Zum anderen feierte der moderne Hirsmändig, der 1992 wieder ins Leben gerufen wurde, seinen 30. Geburtstag. Und als wäre das noch nicht genug, wurde mit Spannung ein neuer Hirsmändigsbote erwartet.

Bekanntlich tritt der bisherige Bote Guido Bucher nach acht Jahren ab. Wer ihm nachfolgen würde, war bis zum Eintritt des Boten unklar.

Bevor es so weit war, zog aber zunächst die lokale Guuggenmusig «Rüdigchöner» ein und gab auf dem Dorfplatz ein Ständchen zum Besten. Anschliessend übergab Gemeindepräsidentin Hella Schnider-Kretzmähr der Hirsmändig-Gesellschaftspräsidentin Martina Wicki-Epp symbolisch den Schlüssel zum Gemeindehaus. Denn am Hirsmändig regiert die Fasnacht das Dorf. Auch Gründungs- und Ehrenpräsident Ernst Wicki kam zu Wort. «Ganz verreckt» sei es, dass der Hirsmändig nach 30 Jahren zum nicht mehr wegzudenkenden Fasnachtsanlass im Waldemmental geworden sei.

Pünktlich um 11 Uhr ertönten elf Böllerschüsse, um den Einzug des Boten zu markieren. Dieser erfolgte hoch zu Ross und begleitet vom lautstarken Gebimmel der Trychler. Doch wie bereits erwähnt, ritten heuer zwei Boten ein. Die Katze war aus dem Sack: Die neue Botin heisst Vreni Felder. Damit wird zum zweiten Mal in der Geschichte des modernen Hirsmändig eine Frau der Dorfbevölkerung die Leviten lesen.

Dieses Jahr lasen Botin und Bote den Brief gemeinsam vor. «Nei, liebi Ehregesch, ehr hend ned zvöu Apéro gha, es stöhd tatsächlich zwöi Bote da», eröffnete Guido Bucher seinen

letzten Auftritt auf dem Dorfplatz. Zunächst bekommen Grössen der Weltpolitik wie US-Präsident Joe Biden oder der deutsche Bundeskanzler Olaf Scholz ihr Fett weg. Bei Letzterem könne man meinen, er ernähre sich durch Schlaftabletten, frozelte Bucher.

**Corona als grosses Thema**

Natürlich waren auch die Coronapandemie und ihre Bewältigung Thema. So wohl der serbische Tennisstar Novak Djokovic als auch der Luzerner Gesundheitsdirektor Guido Graf wurden aufs Korn

genommen. Ebenso der Luzerner Kantonsrat und sein Umgang mit impf- und testunwilligen Mitgliedern. Die Idee, im Kantonsratssaal separate Plätze auf der Tribüne für diese einzurichten, kam beim Hirsmändigsbote gar nicht gut an. «Ech ha dänkt, ech mössti de Äntlibuecher Trüssel vörenä, ond dene det ie ga of d Grende gä», sagte er in martialischer Manier. Ein Luzerner habe ihm gesagt, er hätte auf der Tribüne schon reinhauen können. Denn: «Es hätti ou die meischte Äntlibuecher dobe gha.» Auch die Dorfpolitikerin-

nen und -politiker wurden zur Rechenschaft gezogen. So war etwa zu erfahren, dass drei von fünf Gemeinderätinnen und Gemeinderäte nicht geimpft seien. Diese gingen nicht mit gutem Beispiel voran, tadelte der Bote.

Wie immer gaben Botin und Bote auch lustige Anekdoten aus dem Dorfleben zum Besten – sehr zur hörbaren Freude des zahlreichen Publikums, das den liebevoll bösen Reimen der zwei gebannt lauschte. Nach dem Verlesen des Briefes gab es für alle gratis Hirsotto im Kurhaus – um am Nachmittag mit vollem Bauch weiter die Fasnacht zu zelebrieren.



Der abtretende Bote Guido Bucher und die neue Botin Vreni Felder verlesen den Hirsmändigsbrief. Bild: Boris Bürgisser (Flüfli, 28. Februar 2022)

Flüfli

Vitznau



Die Hölgläugger beim Umzug in Vitznau.

Bild: Boris Bürgisser (28. Februar 2022)

## Vitznauer feiern Jubiläum mit Mini-Umzug

Die Hölgläugger begehen ihren Geburtstag bei strahlendem Sonnenschein.

**Dominik Weingartner**

Um 14 Uhr herrschte in Vitznau ein Verkehrschaos. Das hat vor allem mit der Baustelle mitten im Dorf zu tun, wegen der grosse Teile der Strasse nur noch ein-fahrig befahrbar sind. Aber auch mit dem Umstand, dass just zum Start des Umzugs ein gut 20 Fahrzeuge umfassender Konvoi der Armee das Gefühl hatte, er müsse jetzt dringend durchs Dorf fahren.

Oder gehörten die dunkelgrünen Fahrzeuge etwa zum Umzug? Nein, stellte sich bald heraus. Den Mini-Umzug führten die einheimischen Hölglä-

ugger an. Die Vitznauer Guuggenmusig feiert heuer ihr 50-jähriges Bestehen und zog mit einem Jubiläumswagen durchs Dorf. Sie war denn auch die einzige Guuggenmusig, die beim spontan organisierten Umzug auftrat.

Die Mini-Ausgabe des Vitznauer Umzugs machte der fasnächtlichen Stimmung im Rigoldorf allerdings keinen Abbruch. Dafür sorgte sicher auch das traumhafte Wetter. Jedenfalls säumten Dutzende Verkleidete die Strasse durchs Dorf. Und nach dem Umzug wurde an der Bar noch kräftig weitergefeiert.